



GST per Schiff: Ein Bericht

Die BonVent Europe Bonvent Shipping B.V. und BonVent UG sind intensiv auf dem Fracht Markt für Konstruktionsteile und Schwerlast-Stückgut aktiv. Erneut berichtet die Besatzung über die kürzlich durchgeführten Reisen des MS „Bonvent“ im Mai und Juni dieses Jahres.

Die GST Transporte des MS „Bonvent“ hätten auf der Straße wahrscheinlich sogar länger gedauert.



Bonvent

Erneut bewiesen die BonVent Europe Bonvent Shipping B.V. und BonVent UG, dass schwere Güter statt über die Straßen und Schiene auf dem Wasserweg zu so gut wie alle Destinationen in Europa transportiert werden können. Sie „ersparen“ dem Kunden aufwendige und teure, teilweise unsinnige Genehmigungs-Hürdenläufe (siehe dazu auch den Bericht in der Rubrik Schwertransporte in diesem Heft). „Die Vorteile sind deutlich spürbar für den Kunden, selbst bei schwierigen Wasserverhältnissen und nautischer Problemstellung“, sagt Volker Schlotmann, Geschäftsführer der BonVent UG. Die Mitarbeiter von BonVent sehen ihre Transporte und die Berichte darüber auch als Plädoyers für eine angepasste, effektive Binnenschiffahrt.

Fahrberichte der BonVent-Mannschaft

„Die eine Reise ging von Nijkerk (Niederlande), wo ein ca. 30 Meter langer, großer Kessel für den Zielort Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern geladen wurde. Über den Amsterdam-Rhein-Kanal, die Waal, den Rhein, den Wesel-Datteln-Kanal, den Mittel-landkanal, den ELBE-Seiten-Kanal sowie den Elbe-Lübeck-Kanal haben wir diesen Transport komplikationslos durchgeführt. Die zuletzt sechs Schleusen auf dem Elbe-Lübeck-Kanal, die alle durch

Schleusenmeister betreut wurden – was leider eine Seltenheit geworden ist – standen dann auf dem „Fahrplan“ des MS „Bonvent“ auf der Fahrt nach Aken an der Elbe. In Lauenburg wurde Wochenende gehalten, in der Nähe der Hitzler-Werft. Es ging dann über Havelberg, wo über Nacht geankert wurde, weiter durch Magdeburg mit seinem berühmten „Domfelsen“ Richtung Aken. Bei einem leeren Schiff mit 115 Zentimetern Eintauchtiefe und einem Wasserstand von etwa 130 Zentimetern ging es komplikationslos weiter. Zu diesem Zeitpunkt war fallender Wasserstand (Fahrrinnentiefe) auf der Elbe oberhalb von Magdeburg zu konstatieren. Für die Schifffahrt ist die Strecke zwischen Roßlau und der Elstermündung bei geringen Wasserständen immer ein Problem-bereich. Dem könnte man aus unserer Sicht nur mit einer Staustufe entgegenwirken. Das ist derzeit politisch aber leider nicht durchsetzbar. Zurück zur geschilderten Reise: Wegen der sinkenden Fahrwassertiefe wurde der Straßentransport des Konstruktionsteils auf den Freitag vorgezogen, um vor dem Wochenende und dem fallenden Wasser die Talfahrt antreten zu können. Das gelang zur Freude aller Beteiligten und das rund 90 Tonnen schwere Teil wurde nach Installieren ausreichender hölzerner Ladungssicherung eingeladen. Mit 111 Zentimetern Tiefgang über das ganze Schiff wurde die Talfahrt die Elbe abwärts wieder angetreten. Nach einer Reise ohne weitere Schwierigkeiten wurde am Ende Rotterdam erreicht und das große Frachtgut auf ein anderes Schiff in Rotterdam umgeladen. Diese Reise hätte immense Genehmigungsanträge, Streckenprüfungen, umfangreiche technische Arbeiten an der gesamten Straßenstrecke verursacht und es hätten mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht (beide Strecken) innerhalb von knapp 14 Tagen bewältigt werden können. Daraus ist deutlich zu erkennen, dass Straßentransporte überall da, wo es sinnvoll und machbar ist, ihren Platz genauso haben wie die Transporte übers Wasser, die gerade auf längeren Strecken deutliche Vorteile aufweisen. Nicht zuletzt sind sie aus ökologischer Sicht von großem Vorteil. Die (angepasste) Binnenschiffahrt, so wie wir sie durchführen, steht für technisch anspruchsvolle, schnelle und ökonomisch wie ökologisch sinnvolle Transporte auf den Wasserstraßen Europas bis hin zu den kleinsten anfahrbaren Destinationen.“

Volker Schlotmann | C.D. Hovestadt | hey

Anzeige



**Schiffsausrüstung.
Industriebedarf.
Technischer Handel.**

Wittig
... von Profis für Profis!

Alte Duisburger Str. 11 | D-47119 Duisburg | Telefon +49 (0)203 932730 | www.wi-du.de